Verborgenen Gärten und Naturschönheiten auf der Spur

Vor zehn Jahren hat Angela Pfennig die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur gegründet und seitdem über 400 Veranstaltungen organisiert. Wir sprachen mit ihre über ihre Ideen für die nächsten Jahre.

Von Miriam Weber

Angela Pfennig – hier vor blühenden Stockrosen in der Altstadt – hat vor zehn Jahren die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur aus der Taufe gehoben. FOTO: MIRIAM WEBER

Stralsund. An Ideen mangelt es nicht. Auch nach einem Jahrzehnt gibt es für Gartenhistorikerin Angela Pfennig noch viel zu entdecken, viel zu erzählen und viel zu zeigen. Denn vor zehn Jahren hat die Hansestädterin die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur gegründet.

Raum für Begegnungen

Die Gartenakademie, das ist für Angela Pfennig vor allem Raum für Begegnungen. Für Begegnung von Menschen, aber auch die Begegnung mit Garten, Kunst und Landschaft. „Gemeinsam mit Experten unterschiedlicher Fachrichtung versuche ich durch Vorträge, Führungen, Seminare, Pflegeeinsätze und Gespräche das Bewusstsein zu öffnen für Geschichte und Pflege von Gärten, Parks, Wäldern und Friedhöfen, aber auch für Biografien und Lebenszusammenhänge zwischen Mensch und Kulturlandschaft“, erklärt sie.

Das mündet darin, dass Angela Pfennig durchschnittlich im Jahr 40 Veranstaltungen organisiert. „Die Möglichkeit, Natur zu betrachten, ist immer differenzierter geworden.“ Angefangen hatte alles mit der Gartenhistorie, dann kamen die Kunsthistoriker und Biologen und Förster und Botaniker … Und ein Ende ist nicht in Sicht. „Aber“, betont Angela Pfennig, „es ist ja ein Geben und Nehmen. Denn auf der einen Seite muss es Menschen geben, die ihr Wissen weitergeben wollen und auf der anderen jene, die es aufnehmen.“

Sie habe sich damals sehr bewusst für den Titel Akademie entschieden, denn dabei gehe es um ein Zwiegespräch. „Nicht nur einfach etwas vorzutragen, sondern in einen Austausch zu kommen.“

Feierwochenende zum Jubiläum fällt aus

Das zehnjährige Bestehen „ihrer“ Akademie wollte Angela Pfennig mit dem 7. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur vom 23. bis 25. Oktober in Stralsund feiern. Im Löwenschen Saal des Stralsunder Rathauses sollte es Impulsreferate von verschiedenen Referenten geben. Doch nun hat Angela Pfennig die Veranstaltung schweren Herzens abgesagt.

„Nachdem ich bereits im August und September drei Absagen für Beiträge erhielt, es sich in den letzten Wochen abzeichnete, dass auch die Kollegen aus der Schweiz und Holland nur unter großen Schwierigkeiten anreisen können und nun auch noch Berlin zum Risikogebiet erklärt wurde, sehe ich keine andere Möglichkeit als die Absage. Ich möchte unter keinen Umständen, dass sich jemand einem Test unterziehen muss oder gar in Quarantäne geschickt wird, sagte sie gestern der OZ.

Viele Ideen für die Zukunft

Wie es mit der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur weitergehen soll, weiß sie aber genau. „Na klar, mache ich das weiter.“ In den vergangenen Jahren habe es immer wieder eine Verschiebung der Schwerpunkte gegeben. Etwa von der klassischen Historie hin zur sozialen Landwirtschaft oder zur Alltagskultur. „Ich muss nicht jeden Trend mitmachen, aber ich möchte trotzdem gern das Natürliche, das wir haben, zeigen. Und das bedeutet, dass man Dinge auch mal langfristig verfolgt.“ Ihr gehe es zum Beispiel auch darum, manches mehr in das Bewusstsein zu rücken. Etwa der Umgang mit Landwirtschaft und wie gefährdet sie ist.

„Ich werde wachsam bleiben für Themen, die mir entgegenkommen, diese aufgreifen und in den Veranstaltungen an das Publikum weitergeben.“ Dazu zählt für sie unter anderem ein stärkerer Fokus auf Naturwahrnehmung. „Das bedeutet für mich, dass man sich zum Beispiel in einer Gruppe darüber austauscht, was man gerade wahrnimmt. Also unmittelbar aus dem Augenblick eine Beziehung zu einem Ort aufzubauen.“

> Ich muss nicht jeden Trend mitmachen, aber ich möchte trotzdem gern das Natürliche, das wir haben, zeigen. Und das bedeutet, dass man Dinge auch mal langfristig verfolgt.
>
> **Angela Pfennig**
> Gartenhistorikerin

Europäer in vorpommerschen Norden locken

Außerdem gehört Angela Pfennig nun zum Initiativvorstand von Petrarca, der Europäischen Akademie für Gartenkultur. „Ich würde mich darüber freuen, wenn Kollegen aus ganz Europa hierher kommen und unsere nordische Landschaft kennenlernen.“ Vielleicht dann auch das Stralsunder Publikum. „Es ist witzig, es gibt schon so etwas wie Stammbesucher. Meistens sind das Neustralsunder. Die laufen dann so zwei bis vier Jahre mit, bis sie viel in Stralsund und der Region kennengelernt haben und dann kommen wieder neue Neustralsunder“, sagt sie mit einem Lachen. Die beliebtesten Führungen seien übrigens die zum Dänholm und auf den St.-Jürgen-Friedhof.